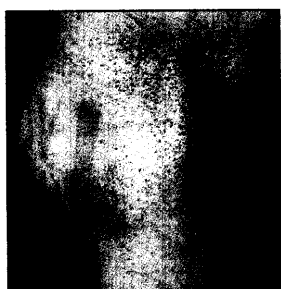


# ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

D 8877 NR. 193 JAHRGANG 24



## Früher Enzymersatz hilft bei M. Fabry

Wird bei lysosomalen Speicherkrankheiten wie Morbus Fabry und M. Gaucher früh behandelt, lassen sich internistische Komplikationen häufig vermeiden.

MEDIZIN 11



## Sturmflut-Übung mit 350 Einsatzkräften

Um eine havarierte Fähre, auf die dann auch noch ein Rettungshubschrauber abstürzt, drehte sich eine große Katastrophenschutz-Übung vor Rügen.

GESELLSCHAFT 15

## Gesundheitsminister Seehofer fordert mehr Freiheit für Ärzte

Kabinetts-Mitglied stellt bei der KBV Ideen zur Gesundheitspolitik vor

gen die Überlebensprobleme der GKV durch die Koalitionsverträge. Seehofer geht davon aus, dass die Kosten für die Überlebensprobleme der GKV durch die Koalitionsverträge steigen werden. Er fordert, dass die Kosten für die Überlebensprobleme der GKV durch die Koalitionsverträge sinken werden.

sicherungen, sondern über Steuern finanziert werden. Die Kindermitversicherung solle aus dem Staatshaushalt bezahlt werden. Der Arbeitgeberbeitrag zur Krankenversicherung könne fixiert und die Diskussion um Lohnnebenkosten beendet werden, so der Ex-Gesundheitsminister.

Kern der Ideen, die Seehofer weder als Minister in einem Sozialrat noch als Teilnehmer an den Koalitionsgesprächen einbringen kann, sind Strukturreformen, mit denen er das Gesundheitssystem mit „mehr sozialer Marktwirtschaft durchlüften“ möchte.

Vertragsärzten verspricht er dabei mehr Freiheiten bei der Berufsausübung, eine GKV-Gebührenordnung in Euro, das Ende der Budgets, aber nicht mehr die Sicherheit des Kollektivvertrags. „Das Einheitliche und Gemeinsame ist nicht mehr zeitgemäß.“

Die KVen forderte er auf, ihre Funktion neu zu definieren. Und die Kassen will er in den Wettbewerb entlassen, sie müssten eigenständig Verträge mit Leistungserbringern und mit Arzneiherstellern verhandeln. „Ich hoffe, daß wir einen Paradigmenwechsel hinbekommen.“ **Siehe auch Seite 2**



Wundversorgung: Bei der Abrechnung ist einiges neu. Foto: klaro

## Die Wundgröße ist kaum noch entscheidend

NEU-ISENBURG (lu). Die Erstversorgung von Wunden und kleineren chirurgischen Eingriffen